

POLYGLOTT on tour

Malta

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

 **Mit individueller
APP** (siehe S. 18)



Malta

mit Gozo

Die Autorin
Trudie Trox-Hairon

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



SPECIALS

- 25 Kinder
- 32 Tauchen
- 52 Feste

ERSTKLASSIG!

- 36 Wohnen mit Flair
- 57 Romantisch speisen
mit Panoramablick
- 76 Nightspots in Valetta
- 90 Gratis entdecken
- 118 Maltas bunte Märkte
- 128 Strandleben – relaxt
- 142 Intime Strände auf Gozo

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 40 Die Lage Maltas

REGIONEN-KARTEN

- 92 Malta
- 138 Gozo

STADTPLÄNE

- 66 Valletta
- 79 Valletta mit Grand Harbour
- 101 Mdina
- 105 Rabat

6 Typisch

- 8 Malta und Gozo sind eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Malta und Gozo

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 27 Anreise
- 27 Reisen im Land
- 30 Sport & Aktivitäten
- 35 Unterkunft
- 153 Infos von A–Z
- 155 Register & Impressum

38 Land & Leute

- 40 Steckbrief
- 42 Geschichte im Überblick
- 44 Natur & Umwelt
- 46 Die Menschen
- 47 Kunst & Kultur
- 50 Feste & Veranstaltungen
- 54 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLS ALLGEMEIN



SPECIAL

**SEITEN
BLICK**



- Besondere Tipps der Autoren
- Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
- Spannende Anekdoten zum Reiseziel
- Top-Highlights und Highlights der Destination

58 Top-Touren & Sehenswertes

60 Valletta

62 Tour ① Stadtrundgang

77 Ausflüge

84 Die zentrale Nordküste und ihr Hinterland

85 Tour ② Von Kuppel zu Kuppel

86 Unterwegs in der Region

96 Mdina, Rabat und der Südwesten

97 Tour ③ Ritter – Tempel – Klippen

98 Tour ④ Panoramawanderung

99 Unterwegs in der Region

113 Der Osten

114 Tour ⑤ Tief hinab in graue Vorzeit

115 Tour ⑥ Von Hafen zu Hafen wandern

116 Unterwegs im Osten

122 Der Nordwesten

123 Tour ⑦ Stille und Trubel im hohen Norden

124 Tour ⑧ Von Bucht zu Bucht im Westen

125 Tour ⑨ Wandern zu Türmen und Stränden

126 Unterwegs im Nordwesten

133 Gozo

135 Tour ⑩ Grandiose Westküste zu Fuß

136 Tour ⑪ Per Pedes oder Bike: Von Victoria nach Marsalforn

137 Unterwegs auf Gozo

145 Extra-Touren

146 Tour ⑫ Malta und Gozo in drei Tagen

149 Tour ⑬ Zwei Tage auf den Spuren des Ritterordens

151 Tour ⑭ Natur zwischen Europa und Afrika

TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS	
①	Die POLYGLOTT-Touren	Hotel DZ	Restaurant
6	Stationen einer Tour	€	bis 90 EUR
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€	90 bis 180 EUR
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 180 EUR
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte		bis 12 EUR
			12 bis 20 EUR
			über 20 EUR

Malteser und Touristen baden
gern an der weiten Golden Bay
mit ihrem feinen Sand



A vibrant beach scene with a yellow lifeguard stand, people swimming, and agave plants in the foreground. The image is framed by a large blue rectangle in the upper half, which contains the word 'TYPISCH' in white. The beach is crowded with people, umbrellas, and lounge chairs. The water is a clear turquoise color, and the sky is a deep blue. In the foreground, there are large, green agave plants with long, pointed leaves.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Sich unters Volk mischen**

Nirgendwo geht es authentischer zu als in einem der Stammlokale der *Bandas*, der örtlichen Musikkapellen. Meist sind es historische Gebäude mit schlichter Einrichtung. An der Bar wird lauthals politisiert oder einfach nur geplaudert – besuchen Sie z. B. den La Valette Band Club [d2] in Valletta (29 Republic Street, tgl. ca. 8–22 Uhr).

② **Gipfelstürmen**

Von den Bergen im Westen von Gozo bietet sich ein einzigartiges 360°-Panorama. Also los geht's aufs Plateau des Ta' Gurdan: von Gharb › S. 142 aus wandern Sie ca. 3 km vorbei an der Wallfahrtskirche Ta' Pinu bis zum Leuchtturm auf 160 m Höhe. An klaren Tagen werden Sie Sizilien am Horizont entdecken.

③ **Schnorchelspaß**

Um der Hitze ein Schnippchen zu schlagen, veranstalten die Guides des Naturparks Il-Majjistral › S. 131 von Juli bis September Schnorcheltouren. Die Felsküste nördlich der Golden Bay ist reich an Schwämmen und Seetang, an dem Fische und Schnecken knabbern (Touren ca. 2,5 Std., 12 €, walks@majjistral.org).

④ **Picknick vor Tempelkulisse**

Besichtigungen machen hungrig. Warum nicht leckeren Proviant einpacken und im Gelände rund um die Tempel von Hagar Qim und Mnajdra › S. 111 picknicken, mit Blick auf das Inselchen Filfla? Besonders schön gegen Abend, die Anlage ist bis 19.15 Uhr geöffnet.

⑤ **Dingli Cliffs per Segway**

Den Wind um die Ohren, Düfte wilder Kräuter in der Nase und die Klänge der Natur – leise surrend rollt man auf den futuristischen Segway-Rollern von Dingli zu den berühmten Klippen › S. 109 (Tel. 79 40 32 32, www.maltasegwaytours.com).

⑥ **Maltesisch gondeln**

Sie sind den venezianischen Gondeln nicht unähnlich, die *Dhajsas tal-pass*, mit denen die Malteser sich traditionell im Grand Harbour fortbewegten. Steigen Sie ein beim Malta Maritime Museum › S. 81 und lassen Sie sich durch den Hafen rudern.

⑦ **Rolling Geeks**

Ein Elektroauto, das die Route vorschlägt, wie ein Reiseleiter Sehenswertes erklärt und Sie überall die Tour unterbrechen lässt – rollender Spaß für die Three Cities › S. 80 (Rolling Geeks, Vittoriosa, Waterfront/Xatt Il-Forn,

Vault 2, Tel. 21 80 53 39, 1 Std. 40 €, 2,5 Std. 75 € f. 2 Erw. mit 2 Kindern; www.rollinggeeks.com).

8 Blaue Fluten Es muss nicht die *Blue Grotto* sein! Im petrolblauen Felsenpool von Ghar Lapsi › S. 110 kann man herrlich schwimmen. Am schönsten ist es morgens früh oder abends, wenn die sinkende Sonne Schattenspiele an den Felsen veranstaltet.

9 Auge in Auge mit Schaf und Ziege Auf kleinen Höfen auf Gozo werden die leckeren Gbejna-Käse hergestellt. Dutzende Ziegen oder Schafe müssen dafür täglich gemolken werden. Legen Sie selbst Hand an – als Teilnehmer einer Eco Tour (über Gozo Adventures › S. 34, halber Tag 65 €, Termine auf Anfrage).

10 Düfte der Garrigue In der struppigen, niederen Vegetation der kargen Kalkgebiete verströmt Thymian einen betörenden Duft. Zerreiben Sie bei einer Wanderung zu Il-Ponta Ta' Hekka › S. 135 mit den Fingern einige Blättchen und saugen Sie das Aroma ein – Mittelmeer vom Schönsten.

11 Passeggiata Dabei sein ist alles: Zwischen gackernden Teenagern, buggyschiebenden Familien und den Senioren aus dem Viertel erleben Sie Malta hautnah – beim abendlichen Flanieren auf der Uferpromenade in Sliema › S. 87. Was Sie noch brauchen: ein Eis aus der Gelateria Lungomare Ecke Triq it-Torri/Windsor.



Grünblau schillert das Meer in Ghar Lapsi

12 Wellenschaukeln Mit modernen Sit-on-top-Kajaks macht auch Neulingen das Paddeln Spaß: an der Steilküste entlang von Hodoq Bay zu Cominos Blue Lagoon › S. 130 (über Gozo Adventures › S. 34).

... probieren sollten

13 Bigilla Ein Klacks braunes Mus auf dem Vorspeisenteller – optisch gewiss nicht die erste Wahl. Aber der Gaumen wird zustimmen, sobald man das würzige Püree, eine Mischung von *fazole* und *favette* (Bohnen) sowie *tewm* (Knoblauch), kostet. Am besten in Carmen's Bar › S. 110 am Hafen von Ghar Lapsi.

14 Kuchen mit Panorama Die Aussicht vom Fontanella Tea Garden [c1] auf Mdinas Stadtmauer ist berückend, die Kuchen sind in Malta konkurrenzlos. Einer der Favoriten: *Date Pie*, ein arabisch inspirierter Dattelkuchen (1 Bastion Street, Mdina).

Die Reiseregion im Überblick

Als Kaiser Karl V. dem Johanniterorden die Inseln Malta, Gozo und Comino als neue Residenz anbot, lautete der Befund der zur Inspektion der neuen Heimat ausgesandten Ritter: »... ein Felsen aus weichem Sandstein. Der Felsboden ist von kaum mehr als drei oder vier Fuß Sand bedeckt.«

Allen, die heute in Malta ankommen, kann es genauso ergehen wie der Abordnung im 16. Jh. Die beherrschenden Farbtöne der Insel sind das lichte Gelb der Bauten und das dunkle Rostrot der Erde.

Die fremden Herren Maltas, das 1964 die Unabhängigkeit erlangte, hinterließen in fast sieben Jahrtausenden ein beachtliches kulturelles Erbe: prächtige Barockbauten aus der Zeit der Johanniter Ritter, mittelalterliche Städtchen und die einzigartigen Tempel der Megalithkultur.

Nicht nur aus kultureller Sicht ist **Valletta** die überragende Bastion des Archipels, auch optisch beherrscht Maltas Hauptstadt den Grand Harbour. Valletta lebt von den zentralen Institutionen des Staates, lockt mit Museen,

einer prächtigen Kathedrale, der ehemaligen Residenz der Großmeister des Johanniterordens und einladenden Geschäften. Vor allem aber hat Valletta wieder ein attraktives Nachtleben, insbesondere im Sommer. Man schlendert abends über Plätze und Bastionen, besteigt den Barrakka-Lift zum Grand Harbour mit den schmuck restaurierten alten Lagergebäuden beim Kreuzfahrthafen und kehrt in Weinbars in urigen Gewölben ein. Auch die Three Cities im Osten des Grand Harbour – Senglea, Vittoriosa und Kalkara – wecken nicht länger nur als historisch bedeutende Orte Interesse, sondern entwickeln eine junge Szenekultur.

Natürlich ist Valletta keine Konkurrenz zu den Zentren des Nightlife von Paceville und St. Julian's an der **zentralen Nordküste**, es fehlt das Pendant zur coolen Promenade, die von Sliema Point bis zur St. George's

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- ☐ Personalausweis
- ☐ Flug-/Bahntickets
- ☐ Führerschein (Leihwagen)
- ☐ Kreditkarte einstecken
- ☐ Medikamente einpacken
- ☐ Ladegeräte
- ☐ Adapter einstecken
- ☐ Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- ☐ Zeitungssabo umleiten/abbestellen
- ☐ Postvertretung organisiert
- ☐ Hauptwasserhahn abdrehen
- ☐ Fenster zumachen
- ☐ Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«

Bay verläuft. So zahlreich sich die Hotels, Restaurants und Unterhaltungslokale von Sliema bis Paceville reihen, so dünn gesät sind sie im Häusermeer des Hinterlandes. Auf neu ausgebauten Straßen findet man leicht zum hinreißend schönen Palazzo Parisio in Naxxar oder nach Mosta mit der von einer riesigen Kuppel bekrönten Pfarrkirche – nur zwei Beispiele unter den Sehenswürdigkeiten, die vielfach auf den Ritterorden zurückgehen.

In **Maltas Osten** sind spektakuläre archäologische Funde und das Meer die Themen. *Marsa*, der Hafen, fasziniert in Marsaskala und lockt auch die Einheimischen in die unzähligen Fischlokale, volkstümlich bunt aber gibt er sich in Marsaxlokk, wo sonntags das Wimmelbild der Boote noch um die Marktstände bereichert wird. In keiner Region der Insel sind außerdem die prähistorischen Funde so präsent wie hier; einzigartig etwa ist das Hypogäum in Paola, ein drei Stockwerke tief in Stein gehauener Modell-Tempel.

Die Fantasie für Ritterspiele und Piratenabenteuer weckt ein Spaziergang durch die engen Gassen von Mdina und entlang der bizarren Steilküste bei Dingli, während sich das Rätselraten über die Tempelbauer in den Tempeln von Hagar Qim und Mnajdra fortsetzt. **Maltas Südwesten** begeistert auch wanderfreudige Besucher, wenn die Tour alten Befestigungslinien folgt oder über Feldterrassen oberhalb der Küste führt, im Blick die Kirchtürme von Dingli und Mdina.

Am Wochenende verlagert sich Maltas urbane Rushhour auf die Regionalstraßen zwischen Sliema bzw. St. Julian's und Cirkewwa – die **Strände des Nordwestens** erleben die ganz normale sommerliche Invasion der Insulaner. Ob Mellieha Bay, Golden Bay, Paradise Bay oder die sandigen Buchten der Marfa Ridge: Ruhe wird man an Maltas Stränden in den Ferienmonaten nur frühmorgens finden oder bei Einbruch der Dunkelheit. Selbst die Blue Lagoon des Inselchens **Comino** wird an den Sommerwochenenden vom Trubel beherrscht.

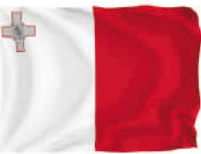
Die gleiche Fülle kennt Ramla Bay auf der Insel **Gozo**, Maltas kleiner Schwester, deren Charakter ansonsten sehr ländlich und gelassen ist. Diesen zu erhalten hat sich die Regionalregierung in ihrem Konzept Eco-Gozo für eine nachhaltige Entwicklung vorgenommen.

Alle Dramatik bietet die Insel an der Westküste auf, wo die donnernde Brandung riesige »Fenster« in die



Strandleben an der Paradise Bay

Steckbrief



- **Amtssprachen:** Maltesisch (Malti) und Englisch
- **Hauptstadt:** Valletta
- **Staatsform:** Republik

- **Fläche:** 316 km²
(Malta 246 km², Gozo 67 km², Comino 2,6 km²)
- **Einwohner:** ca. 425 000,
Gozo ca. 37 000
- **Bevölkerungsdichte:** Mit ca. 1400 Menschen/km² ist Malta das am dichtesten bevölkerte Land Europas.
- **Landesvorwahl:** 00 356



- **Währung:** Euro
- **Zeitzone:** MEZ mit Sommerzeit von Ende März bis Ende Oktober

Lage

Der maltesische Archipel liegt 95 km südlich von Sizilien und 290 km von Tunesien entfernt, auf 36° nördlicher Breite und 14,5° östlicher Länge. Er stellt den Rest einer ehemaligen Landbrücke zwischen den Kontinenten Europa und Afrika dar. Malta ist nur 27 km lang und 14 km breit, die Küstenlänge beträgt 136 km. Gozo, nur 6 km entfernt, misst 14 km in der Länge und an der breitesten Stelle 7 km, die Küstenlänge beträgt 43 km.

Politik und Verwaltung

Malta ist ein seit 1964 vom Vereinigten Königreich unabhängiger Inselstaat. Blockfreiheit hieß das Gebot der Stunde, als die Maltesischen Inseln 1974 die Republik proklamierten. Der junge Staat verpflichtete sich zu strikter Neutralität.

Großbritannien und die NATO zahlten bis 1979 Abgaben für die Nutzung als Stützpunkt. Die sozialistische Malta Labour Party (*Partit Laburista, MLP*) mit Ministerpräsident Dom Mintoff an der Spitze vermochte die Neutralität in wirtschaftliche Vorteile umzumünzen. Ein Abkommen mit Libyen sicherte Malta Öllieferungen erheblich unter dem Weltmarktpreis; China half beim Bau des Trockendocks im Grand Harbour, und die USA finanzierten zusammen mit Saudi-Arabien eine Meerwasseraufbereitungsanlage. Kohle zur Gewinnung von Strom lieferte Polen, medizinisches Know-how kam aus der damaligen Tschechoslowakei.

1987 wurde die MLP von der Nationalpartei (*Partit Nazzjonalista, PN*) abgelöst, die auch die Parlamentswahlen 2003 und 2008 ge-

wann. Außenpolitisches Hauptanliegen der konservativen Regierung war der EU-Beitritt 2004. 2008 wurde der Euro eingeführt. Seit 2013 ist die *Malta Labour Party* wieder an der Regierung. Im politischen Alltag meldet sich Maltas Partei der Grünen, die *Alternattiva Demokratika (AD)*, beständig zu Wort, der Einzug ins Parlament ist ihr aber auch 2013 noch nicht gelungen.

Malta besitzt ein Einkammerparlament: ein Repräsentantenhaus mit gegenwärtig 69 Abgeordneten. Innenpolitisch bilden die *Local Counties*, die Bezirksräte, eine zweite politisch-administrative Ebene unterhalb des Parlaments.

Ein akutes Problem für Malta, Italien sowie für die gesamte EU ist die illegale Zuwanderung von Staatsangehörigen nord- und zentralafrikanischer Staaten. Im ersten Halbjahr 2014 landeten nach Angaben des UNHCR, der UN-Flüchtlingsorganisation, 308 Personen in Malta, die mit Booten aus Libyen kamen. Knapp 40 % stammen aus Somalia, ein Drittel davon sind Kinder! Mehr als 600 Personen leben in offenen Lagern, einigen Tausend wurde in den Vorjahren Asyl gewährt und der Aufenthalt in EU-Staaten ermöglicht.

Wirtschaft

Eine sich selbst tragende wirtschaftliche Infrastruktur entwickelte sich erst nach der Unabhängigkeit 1964. London lieferte noch zehn Jahre lang kräftige Finanzspritzen zum Aufbau von (Werft-)Industrie und Tourismus. Diese Sektoren wurden

zu tragenden Säulen. Da der Inselstaat keine natürlichen Ressourcen besitzt, bleibt die Wirtschaft importabhängig, nur ca. 20 % des Nahrungsmittelbedarfs kommen aus eigener Produktion. Zollfreie Umschlagshäfen, Steuervergünstigungen und ein niedriges Lohnniveau bieten Anreize für ausländische Unternehmen, deren Neuinvestitionen auf der Insel seit 2010 wieder zunehmen. Auf diesem indirekten Wege hatte die internationale Wirtschaftskrise auch Malta getroffen.

Die Bevölkerung wächst, immer mehr Rückwanderer zieht es in die Heimat. Auch die Touristenzahlen sind seit dem EU-Beitritt beständig gestiegen, weiterhin positive Ergebnisse sind zu erwarten (2013 kamen knapp 1,6 Mio. Gäste). Die Bevölkerungsdichte beträgt mehr als das Dreifache Deutschlands. So droht das Wachstum das kleine Land aufzufressen, immer mehr Gebiete werden zugebaut. Der Staat muss Versorgung und Entsorgung finanzieren, in einem Land ohne Energie, das jeden Liter Süßwasser aus Meerwasserdestillation teuer bezahlen muss.



Werft im Grand Harbour, Valletta

Rund um Comino und
Cominotto hat das glasklare
Meer Fünf-Sterne-Qualität



A scenic view of a rocky coastline. In the foreground, a large, rounded green bush sits on a light-colored, rocky outcrop. The water is a vibrant turquoise color, with darker blue patches visible further out. The background shows a steep, rocky cliffside under a clear blue sky with a few wispy clouds.

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

VALLETTA

Kleine Inspiration

- **Den Blick von den Upper Barrakka Gardens** auf Grand Harbour und die Three Cities genießen › S. 63
- **Sich auf dem Republic Square** Zeit für eine Pause nehmen › S. 68
- **Auf der Grand-Harbour-Schiffstour** durch die Hafenbuchten schaukeln › S. 77
- **Die Valletta Waterfront** bei einem Abendspaziergang erleben › S. 78
- **Durch die engen Gassen von Vittoriosa** schlendern und bei einer Erfrischung am Dockyard Creek das gelassene Treiben des alten Hafenortes beobachten › S. 80





Auf eine felsige Halbinsel mit steilen Flanken gebaut, schiebt sich die Festungsstadt des Johanniterordens zwischen die natürlichen Häfen Grand Harbour und Marsamxett Harbour

Valletta liegt auf einer Landzunge, die von den beiden Buchten des Grand Harbour und des Marsamxett Harbour umschlossen wird.

Das Gesicht der Stadt wird von Geschmack und Herkunft der Ordensgroßmeister im 17. und 18. Jh. geprägt. Unterschiedlichste Einflüsse spiegeln sich wider, das Gesamtbild strahlt eine heitere Vornehmheit aus: Die gewaltigen Bastionen sind heute historische Reminiszenzen, auf denen man spazieren geht und die Aussicht auf Europas schönsten Naturhafen genießt.

Valletta ist Geschäfts- und Einkaufszentrum sowie Regierungssitz. Die Docks der Häfen sind – abgesehen vom Tourismus – Maltas größter Arbeitgeber. Nach Geschäftsschluss wird die Stadt ruhig. In den letzten 50 Jahren ist die Bevölkerungszahl um zwei Drittel geschrumpft, heute leben hier noch knapp 7000 Menschen.

Um Vallettas Bausubstanz ist es stellenweise nicht gut bestellt. Doch die Sanierung macht Fortschritte, und die Stadt versucht erfolgreich, ihren musealen Charakter mit neuer Vitalität und trendigen Lokalen aufzufrischen. Der Kreuzfahrtterminal sowie die Neugestaltung von City Gate, Oper und Parlament sind Meilensteine der Stadtplanung.

Das Meer ist allgegenwärtig in Valletta

Verkehrsmittel

- **Busse:** Verkehren vom zentralen Terminal am Tritonen-Brunnen [a/b4] in alle Orte Maltas; Informationen über Routen, Linien und Ticketpreise im Büro am Busbahnhof; www.publictransport.com.mt.
- **Personenfähren:** Valletta–Sliema, zwischen Marsamxett Street und Sliema/The Strand; Valletta–Vittoriosa/Cospicua zwischen Xatt Lascari (unterhalb Barrakka Lift) und Dockyard Creek; alle Fähren Mo–Sa 7–18, Sommer bis 19 Uhr, So, Fei 10–16, Sommer 9–18 Uhr halbstündlich;
- **Dhajsa-Shuttle** in die Three Cities zwischen Valletta Waterfront und Vittoriosa.
- **Autoverkehr: Parkmöglichkeiten** nur in Floriana bzw. im Parkhaus nahe dem Kreuzfahrtschiffterminal. In Valletta werden alle einfahrenden Autos elektronisch registriert, die Gebührenrechnung wird dem Halter zugestellt. Die Mietwagenunternehmen übernehmen keinerlei Parkkosten, d.h. unbedingt außerhalb von Valletta parken (oder besser den Bus nehmen)!
- **Taxis:** Inselweit operieren die **eCabs**, Tel. 21 38 38 38, und die **Yellow Cabs**, Tel. 22 98 22 98. Letztere verfügen auch über Fahrzeuge mit behindertengerechter Ausstattung.
- **Barakka Lift** zwischen Upper Barrakka Gardens und Grand Harbour: > S. 63

Wichtige Adressen

Malta Tourism Authority [b3]

Hotelbuchungen, Infos zu Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmitteln.

- Auberge d'Italie
229 Merchants Street | Valletta
Tel. 22 91 54 40
www.visitmalta.com
Mo–Sa 9–17.30, So/Fei 9–13 Uhr
(außer Weihnachten und Ostern)

Wenn Kreuzfahrtschiffe im Hafen liegen, gibt es eine weitere Anlaufstelle:

- Valletta Waterfront | Pinto Wharf
Tel. 21 22 06 33

Malta International Airport

- Touristeninformation
Ankunftshalle | Luqa
Tel. 23 69 60 73/-4
Mo–So, auch Fei 10–21 Uhr

Unterwegs in Valletta



Stadtrundgang

Route: Tritonen-Brunnen › Republic Street › St. John's Co-Cathedral › Großmeisterpalast › Manoel Theatre › Fort St. Elmo › Sacra Infermeria › Merchants Street › Castille Place

Karte: Seite 66

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise:

- Nur zu Fuß lernt man Valletta kennen, wochentags im Treiben der Einkaufenden auf der Republic Street, von der man beiderseits Abstecher zu schönen Museen und anderen Sehenswürdigkeiten unternehmen sollte. Viele schließen gegen 16/16.30 Uhr. St. John's Co-Cathedral ist am Wochenende nur eingeschränkt zu besichtigen, dafür ist Fort St. Elmo geöffnet.
- Ein Bummel gegen Abend zeigt die Stadt in Stille, wobei an den Ausgastagen Freitag und Samstag die Lokale am besten besucht sind.

Tour-Start:


Vom Tritonen-Brunnen zu den Upper Barrakka Gardens

Buden locken beim **Busterminal 1** [a/b4] am Tritonen-Brunnen mit frischem Brot, Pastizzi, Qassatat und anderen herzhaften oder süßen Leckereien. Dort warten auch Karozzin für eine Kutschenrundfahrt.

Über den Great Ditch, den großen Graben, der die Stadt einst schützte, betritt man das eigentliche Valletta. Das klotzige City Gate von 1968 wurde 2011 im Zuge der Umgestaltung des Freedom Square abgerissen. Nach den Plänen des italienischen Architekten Renzo Piano entstand innerhalb der Ruinen der 1942 zerstörten Oper die moderne Freilichtbühne Pjazza Teatru Rjal. Im Herbst 2014 konnte die Volksvertretung das extravagante Parlament nebenan beziehen. Auf gut 80 Mio. Euro beliefen sich die Kosten für Vallettas imposantes neues Foyer.

Hinter dem Parlament blickt ein in Bronze gegossener Jean de la Vallette stolz über die neue Pjazza. Wo er 1566 den Grundstein für den Bau der Hauptstadt legte, erhebt sich die Kirche **Our Lady of Victories** 2 [b3]. Gegenüber liegt das Gotteshaus der italienischen »Zunge« (Nation; › Seitenblick S. 75) des Johanniterordens, **St. Catherine of Italy** 3 [b3].

Den Castille Place, den höchsten Punkt Vallettas, beherrschen die Bastion **St. James Cavalier** 4 [b3] (heute Kulturzentrum mit Café) sowie die ehemalige **Auberge de Castille et Leon** 5 [b3]. Der Sitz der kastilischen Ritter von 1744 ist heutzutage Amtssitz des Premierministers. Manoel Pinto de Fonseca, der am längsten amtierende Ordensgroßmeister (1741 bis 1773), ließ das Gebäude errichten.

Von der Aussichtsterrasse der Parkanlage **Upper Barrakka Gardens** 6 [c4], früher ein Exerzierplatz, besticht der prächtige Ausblick über den Grand Harbour auf die Three Cities sowie die Bastionen. Täglich signalisiert der  Böllerschlag des Noon-day gun firing: Es ist 12 Uhr.

(Park geöffnet im Winter 7–21, im Sommer 7–23 Uhr; Eingang links neben der Börse).

Der futuristische Barakka Lift verbindet die Gärten mit der Valletta Waterfront (tgl. 7–22 Uhr, 1 €).

An der meerwärtigen Seite des Castille Place beginnt mit einer Treppe die fotogene Straßenschlucht der St. Ursula Street. Noch vor der Treppe gelangt man rechts zum Café Deux Baronnes mit Hafenblick von der Terrasse.

Südlich der Upper Barrakka Gardens liegen in einer Bastion die **Las-caris War Rooms** 7 [c4]. Von der G. Cassar Street geht es in Tunneln hinunter zur Leitstelle der britischen Mittelmeerflotte aus dem Zweiten Weltkrieg (tgl. 10–17 Uhr, www.lascariswarrooms.com).

National Museum of Fine Arts 8 [b3]

Den Weg vom Freedom Square zum Museum kann man mit einem Abstecher in die Ordnance Street zur Bastion St. John's Cavalier verbinden, wo die Botschaft des Malteser Ordens residiert. Hier bietet sich

SEITENBLICK

Stadtgeschichte

Valletta wurde nach der erfolgreichen Abwehr der Türkenbelagerung im Jahr 1565 erbaut; dem damaligen Ordensgroßmeister Jean Parisot de la Valette (1557 bis 1568) verdankt es seinen Namen. Der Papst schickte seinen Baumeister Francesco Laparelli da Cortona (1521–1570), Michelangelos rechte Hand beim Bau des Petersdoms in Rom, nach Malta. Auf der unbewohnten Halbinsel Sceberras sollte er eine Stadt planen – lediglich die Spitze der Landzunge trug schon das Fort St. Elmo. Laparelli entwickelte den Plan eines gitterförmigen Straßennetzes, auf dessen Grundlage Valletta entstand. Nach Rom zurückgerufen, übergab er die weitere Umsetzung seinem maltesischen Stellvertreter, Gerolamo Cassar (1520–1586).



St. John's Co-Cathedral

das Restaurant Rampila (tgl. 12 bis 22.30 Uhr, Tel. 21 22 66 25, €€) mit seiner lauschigen Terrasse für einen Zwischenstopp an.

Von den Hastings Gardens bietet sich das Panorama des Marsamxett Harbour › S. 77.

In wenigen Schritten gelangt man von hier zur Old Mint Street. An der Kreuzung South Street/Old Mint Street präsentiert in einem 1733 errichteten Stadtpalast das **National Museum of Fine Arts** **8** [b3] Kunstwerke der letzten fünf Jahrhunderte (www.heritagemalta.org, tgl. 9–17 Uhr, letzter Einlass 16.30 Uhr). Das Obergeschoss füllt italienische Malerei des 14.–17. Jh., darunter Gemälde des Künstlers Mattia Preti (1613–1699). Beeindruckend sind die expressiven Skulpturen und Bronzen des Malteser Bildhauers Antonio Sciortino

(1879–1947). Das Museum besitzt auch ein kleines Aquarell des Grand Harbour von William Turner.

Bis 2018 wird das Museum in die Auberge d'Italie (Merchants Street) umziehen. Daher können Abteilungen ab 2015 geschlossen sein.

Im Museum sind Karten für das Hypogäum von Hal Saffieni › S. 116 im Vorverkauf erhältlich. Kulturfans sollten den Kauf des Heritage Malta Multisite Pass erwägen: gültig 30 Tage für 21 Stätten, 50 € (2015).

Cafés

Die South Street ist eine Straße der teils alten, schlichten Cafés, wie **Prego**, **La-parelli** oder **South Street** (Nr. 11), in denen die Malteser morgens einen Blick in die Zeitung werfen oder mittags einen Imbiss nehmen. Die meisten dieser Cafés schließen um 19 oder 20 Uhr, Sa gegen 15 Uhr und So ganztägig.

Entlang der Republic Street [b3-d2]

Die Republic Street vom Freedom Square bis zum Großmeisterpalast ist Vallettas Flaniermeile und Geschäftszentrum.

Gleich im ersten Block ist die **St. Francis Church** **9** [b3] aus dem 17. Jh. mit ihrem überladen ausgeschmückten Innenraum und einem Gemälde von Mattia Preti ein Beispiel für das künstlerische Engagement des Ordensgroßmeisters Gregorio Carafa.

Cafés

Vor dem Besuch des Archäologischen Nationalmuseums laden z. B. das **Café**

Jubilee in der St. Lucia Street oder der **282 Coffee Garden** in der Republic Street zu Erfrischungen und Köstlichkeiten aus der maltesischen Backstube ein.

Shopping

Landkarten und Literatur über Malta führt der **Agenda Bookshop** (26 Republic Street).

Archäologisches Nationalmuseum 10 ★ [b3]

Das Museum ist in der ehemaligen **Auberge de Provence** (Kolleg der Ritter aus der Provence) untergebracht. Der Palast wurde 1571–1575 von Gerolamo Cassar errichtet, die Renaissancefassade entstand im 17. Jh.

Das Museum zeigt wichtige Funde aus Steinzeit, punischer und römischer Zeit, dazu griechische und etruskische Importe sowie Modelle der megalithischen Tempel. Auch die arabische und die byzantinische Epoche werden dokumentiert.

Besonders interessant sind die monumentalen Steinplatten mit Spiralmotiven aus den prähistorischen Tempelanlagen der Inseln. Auch die Terrakotten und Statuetten sowie Tierdarstellungen auf Steinplatten beeindrucken, daneben gibt es sehenswerte steinzeitliche Kleinplastiken.

Die Epoche der Karthager (Punier), die vom 6. Jh. v. Chr. bis weit in die römische Zeit auf den Inseln siedelten, ist durch Grabfunde, u. a. einen Sarkophag mit einem Skelett in Hockstellung (5. Jh. v. Chr.), vertreten. (www.heritagemalta.org, tgl. 9–19, Einlass bis 18.15 Uhr).

St. John's Co-Cathedral 11 ★ [c3]

Von der Republic Street zweigt die St. John Street ab und verbreitert sich zum Vorplatz der Ordensritterkirche, heute St. John's Co-Cathedral. Sie ist das Hauptwerk des maltesischen Architekten Gerolamo Cassar, erbaut 1573 bis 1577. Johannes dem Täufer geweiht, war die Kirche zunächst Betstätte der Ordensritter. 1816 wurde St. John's zur Schwesterkathedrale (Co-Cathedral) neben Mdina erhoben.

Prächtige Granitpilaster tragen die Jochbögen des Tonnengewölbes in dem von warmen Goldtönen beherrschten Innenraum – an Boden, Wand und Decke ist jeder Zentimeter für dekorative Zwecke genutzt. Erst im 17. und 18. Jh. wurde die Ausschmückung abgeschlossen. Nach alter Tradition fanden die Ordensritter ihre letzte Ruhe im Boden der Kathedrale, den 400 Grabplatten bedecken – ein grandioser, vielfarbiger Marmortepich.

Die Seitenschiffe sind in Kapellen für die acht »Zungen« **Seitenblick S. 75** des Ordens aufgelöst. Die vierte Kapelle im rechten Seitenschiff, für die *Languie d'Aragon*, erhielt zwei üppige Grabmäler: Ein Schwarzer und ein Maure tragen den Sarkophag des Großmeisters Nicolas Cotoner (17. Jh.); gegenüber weist das Grab des Großmeisters Ramón Perellos y Roccaful (1697 bis 1720) kriegerische Symbole auf.

In der fünften Kapelle rechts – für die *Languie d'Auvergne* – entschieden sich die Künstler für Spiralsäulen als Ornament. Die

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



14 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren, bestaunen, mit nach Hause nehmen oder besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen der Autorin



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Faltkarte & 80 Sticker

für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das Buch oder in die Faltkarte kleben und lostouren!

ISBN 978-3-8464-2820-7



€12,99 [D]

€13,40 [A]

www.polyglott.de

